

Die Verwaltung informiert den Ausschuss über Schäden durch Starkregen in der letzten Zeit.

Betroffen ist zum einen die KGS, Gebäude II im Untergeschoss, speziell die OGS-Räume. Zum anderen die GGS Merl, auch hier das Untergeschoss sowie die Räumlichkeiten der ehemaligen Außenumkleide, welche zum Teil auch schon von der OGS genutzt wird.

Das o.g. Gebäude der KGS wurde von 2010 bis 2012 komplett energetisch saniert. Hierbei wurden zwar auch div. Entwässerungsrohre erneuert, neue Räume bzw. Gebäudeerweiterungen wurden nicht geschaffen. Die Böschung samt Treppe wurde neu gestaltet. Der alte an der Treppe vorhandene Abfluss funktionierte einwandfrei

Die Verwaltung informiert den Ausschuss anhand von Grundrissplänen und Bildern über die konkreten Schadensbilder in den einzelnen Räumlichkeiten. Speziell bei den Innenwänden gibt es aufsteigende Feuchtigkeit bzw. Schäden durch eindrückendes Wasser (Kapillarwirkung; Salzaufblühungen; abplatzender Putz). Nach einer durchgeführten Kernbohrung wurde Feuchtigkeit unterhalb des Estrichs festgestellt.

Im Gesamtbild waren die außerhalb der Gebäude vorhandenen Entwässerungsrinnen bzw. die Kanalisation, speziell im Bereich der GGS durch die Wassermassen überlastet. Wg. einem Rückstau durch das Starkregenereignis bildete sich auf dem Schulhof eine große Wasserfläche. Der Hausmeister vor Ort hatte außerdem als schnelle und sinnvolle Reaktion die Gitter von den Rinne entfernt, um den Abfluss zumindest geringfügig zu verbessern. Dennoch lief im Untergeschoss u.a. der (ehemalige) Fahrradkeller voll, obwohl an der richtigen Stelle eine entsprechende Rinne installiert ist.

Bzgl. der ehemaligen Außenumkleide an der GGS Merl und mutmaßlich gefördert durch die neu gestaltete Zuwegung zum ALDI und EDEKA-Markt, hat das Wasser gegen die seitliche Außentüre gedrückt.

Als Sofortmaßnahme wurden Trocknungsgeräte aufgestellt, wodurch u.a. der Boden (mit schwimmendem Estrich) abgetrocknet werden konnte.

Als weitere Schritte vor einer möglichen Gebäudesanierung ist vorgesehen, zunächst alle Entwässerungsleitungen um die betreffenden Gebäude herum zu prüfen. Dabei auffallende Schäden können dann behoben werden. Außerdem ist ein Konzept zu entwickeln, um ggf. die Entwässerungsrinnen an den vorhandenen Stellen ggf. größer zu dimensionieren.

Die Schäden sind derzeit nicht durch Versicherung gedeckt. Die Verwaltung sagt auf Nachfrage zu, den Einschluss von Elementarschäden in bestehenden Versicherungen zu prüfen.

Dies trifft auch auf den Schaden am Mosaik zu.

Die Verwaltung betrachtet das Gebäude Mosaik separat, da der Wasserschaden dort offenbar eine längerfristige Ursache hat und somit das Wasser schon länger auf das

Gebäude eingewirkt hat. Auch hier kann ein Sanierungskonzept erst nach genauer Feststellung der Schadensursache vorgelegt werden.